

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 62 (1975)
Heft: 13

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fall dürfen neue Mittelschultypen des ungebrochenen Bildungsganges eingeführt werden. Die SKZ ist ferner beunruhigt darüber, dass die Tendenz besteht, im Kanton Zürich sämtliche Mittelschulen an die 2. Sekundarklasse anzuschliessen. Die Sekundarlehrerschaft hat wiederholt die Meinung vertreten – und sie ist darin von breiten Volkskreisen unterstützt worden –, die Aufbaumittelschulen des gebrochenen Bildungsganges hätten an die 3. Sekundarklassen anzuschliessen. Sie fordert daher mit Nachdruck, dass alle notwendigen Schritte unternommen werden, um dem gebrochenen Bildungsgang mit Anschluss an die 3. Sekundarklasse auch im Kanton Zürich die längst fällige Anerkennung zu verschaffen, selbst wenn die eidgenössische Maturitätsverordnung entsprechend angepasst werden müsste.

NZZ, Nr. 131, 10. Juni 1975

Luzern:

Kompetente Stimme zur Hochschulfrage

(Mitg.) Der Schweizerische Studentenverein (StV) bedauert, dass sich der Luzerner Grosse Rat ausserstande sieht, die Gründungsarbeiten für eine Zentralschweizer Hochschule im vorgesehenen Rahmen weiterzuführen. Damit wird ein dringendes hochschulpolitisches Vorhaben, das die Region der Zentralschweiz kulturpolitisch fördern und das gesamte Bildungswesen der Schweiz ergänzen und verbessern soll, auf unbestimmte Zeit verzögert, wenn nicht gar ernsthaft bedroht.

Die Kommission für Bildungspolitik, die sich an einer Sitzung in Olten unter dem Vorsitz von Urs Altermatt (Bern) mit der neuen Situation befasst hat, fordert,

– dass im kommenden Hochschulförderungsgesetz auf die Neugründung von Hochschulen insbesondere in finanzieller Hinsicht stärker Rücksicht genommen wird;

– dass die zuständigen Instanzen in Bund und Kanton das Projekt und die vorentscheidende Planungsarbeit weiterhin unterstützen;

– dass die Behörden die Öffentlichkeit der Zentralschweiz auch in Zukunft in vollem Umfang über den Stand des Hochschulprojektes auf dem laufenden halten und das Volk noch stärker als bisher über die Bedeutung dieses bildungspolitischen Projektes informieren.

Im weiteren ist die Kommission der Meinung, dass gerade in Zeiten wirtschaftlicher Stagnation und Rezession bildungspolitische Reformprojekte nicht an finanziellen Zwängen scheitern dürfen. Bildungs- und Forschungsinvestitionen komme in wirtschaftlichen Krisenzeiten erhöhte Bedeutung zu.

Zug:

Ist Fluor giftig?

Unlängst erregten einige Winterthurer Lehrer Aufsehen, die an Schüler keine Fluortabletten mehr

abgeben wollten, weil Fluor angeblich schädlicher als Arsen sein soll. Man warnte auch schon andernorts vor späteren Nebenwirkungen und spricht von «Gewissensfrage» und «Verantwortungslosigkeit». Auch am Informationsabend in Zug musste der Fachmann Dr. Baumgartner – er hat sich in seiner Doktorarbeit mit den Auswirkungen des Fluors befasst – einige recht hart formulierte Vorwürfe entgegennehmen. «Wer wird einst für die Schüler, die durch das Fluor entstehen, die Verantwortung zu übernehmen haben?» Solche Fragen erübrigen sich, wenn man weiss, dass eine langjährige, seriöse Fluorforschung bis heute noch keinerlei Schäden bei Leuten, die Fluor mit dem Trinkwasser aufnehmen, feststellen konnte. Auch für die Einnahme des Fluors in der Zahnpasta, in Pillenform oder im Salz gilt das gleiche. In Amerika wird die Fluorisierung des Trinkwassers seit vielen Jahren praktiziert. Gewisse Wissenschaftler haben die reichlich spekulative Behauptung, Fluor sei giftiger als Arsen, aufgestellt, ohne je Beweise dafür zu erbringen. Eigenartig ist nur, dass viele Leute diese Behauptung sehr gerne aufspielen. Ob dann solche Lehrer, Eltern und Erzieher in bezug auf das eindeutig auch für Nichtraucher schädlich wirkende Nikotin auch so zimperlich sind, ist eine andere Frage. Obwohl die Schädlichkeit des Nikotins eindeutig erwiesen ist, steht bis heute nirgends ein Verbot für Rauchwaren in Kraft. Fluor möchte man aber bekämpfen, obwohl man weiss, dass es Karies verhindert. Sollten da Lehrer, Erzieher und Eltern nicht eher die Frage stellen, wer bei zuwenig Fluor die Verantwortung für die Karies zu übernehmen hat?

Mitteilungen

Kursausschreibung des Arbeitsteams für Kommunikations- und Verhaltenstraining

4. bis 8. August 1975 oder 10. bis 14. November: Selbstbehauptungstraining nach dem Assertive-Programm

29. September bis 3. Oktober 1975 oder 16. bis 20. Februar 1976: Gesprächsführung und Beratungsgespräch für soziale Berufe

9. November bis 13. November 1975: Einsamkeit als Chance zum Leben

29. Dezember 1975 bis 2. Januar 1976 oder 9. Februar bis 14. Februar 1976: Kommunikations- und Verhaltenstraining

Veranstalter und Programme bei: Arbeitsteam für Kommunikations- und Verhaltenstraining, Postfach 1061, 6022 Luzern.

**Gruppendynamisches Seminar:
Einführungskurs in die themenzentrierte Interaktion (TZI)**

(nach Ruth Cohn) cf. Artikel in der «schweizer schule» Nr. 14/15, 1974

Kursleiterin: Dr. Elisabeth Waelti, Höhweg 10, 3006 Bern

Thema: «Lebendiges Lehren und Lernen»

Wie finde ich neue Wege zum jungen Menschen?

Teilnehmer: Das Seminar ist offen für Lehrende in allen Bereichen sowie für Gruppenleiter in helfenden und administrativen Berufen.

Termin: Montag, 7. Juli bis Freitag, 11. Juli 1975.

Ort: Bildungszentrum Einsiedeln

Kurskosten: Fr. 250.–

Unterkunft: Vollpension pro Tag ca. Fr. 35.–; Einer- und Zweierzimmer

Anmeldung: umgehend bei der Kursleiterin.

Kurswoche für biblische Geschichte

(interkonfessionell)

für Unter- und Mittelstufe (1975 kein Kurs für Oberstufe)

4. bis 11. Oktober 1975, Heimstätte Casa Moscia, 6612 Moscia-Ascona

In sorgfältig aufgebauten *Lektionsreihen* soll versucht werden, den Kindern den Zugang zum Kerngehalt biblischer Texte zu öffnen. Die Schwerpunkte einer solchen Reihe können so gestaltet werden, dass die Schüler auch *im Gefühl angesprochen* werden. Auf diese Weise werden die Voraussetzungen geschaffen, erlebte Inhalte *im kreativen Verarbeiten* zu vertiefen.

Stoffliches

Unterstufe: – Die Schöpfung der Welt und des Menschen – Aufbau der christlichen Gottesbeziehung

Mittelstufe: – Schöpfungsgeschichten und Schöpfungspsalmen – Eine Lektionsreihe: «Wer mich gesehen, der hat den Vater gesehen». (Kath. Lehrmittel für die 5. Klasse)

Gottesoffenbarung, Weg und Art der Gotteserkenntnis ist das theologische Grundproblem zu diesen Unterrichtsstoffen.

Für jede Stufe werden mit Schülern Lektionen gezeigt.

Für die *Kursleitung* sind verantwortlich:

Walter Gasser, ehemaliger Sekundarlehrer, Sekretär der VBG; Hans Staub, Mittelstufenlehrer in Herrliberg; Claire Troxler, Katechetin in Zürich.
Preis: Fr. 22.– bis Fr. 34.–, je nach Unterkunft pro Person und Tag. *Kursgeld:* Fr. 130.–.

Der Kurs wird von folgenden Kantonen subventioniert: AG, AI, AR, BE, BL, FR, GL, NW, OW, SH, SZ, TG, VS, ZG, ZH.

Übrige Kantone bitte persönlich abklären.

Vor Kursbeginn ist an die zuständigen Stellen von Kanton, Gemeinde (allenfalls Kirche) ein

Subventionsgesuch zu stellen (ZH: nur nötig für Gemeindebeitrag).

Veranstalter: Lehrerkreis der Vereinigten Bibelgruppen in Schule, Universität, Beruf (VBG).

Die VBG sind eine freie christliche Bewegung mit der Zielsetzung, das Evangelium in die Welt der Bildung zu tragen.

Auskunft und Prospekte:

Walter Gasser, Langstr. 40, 5013 Niedergösgen, Telefon 064 - 41 36 61.

Bücher

Unterrichts-Medien

Dallmann/Preibusch: Erforschung von Unterrichtsmedien. Beltz-Verlag, Weinheim und Basel 1974.

Das vorliegende Werk ist keine Neuerscheinung, sondern eine Teilausgabe des Kap. 12 des Handbuches der Unterrichtsforschung, das von Karlheinz Ingenkamp 1970 beim selben Verlag herausgegeben wurde. Dieses Handbuch ist wiederum eine deutsche Bearbeitung des Handbook of Research on Teaching, a project of the American Educational Research Association, edited by N. L. Gage, Chicago 1963. Dies zu wissen scheint mir wichtig, denn der Leser wird in den einzelnen Kapiteln nur den Stand der Forschung bis ungefähr 1967 vorfinden. Trotzdem vermag dieses Werk Medienforscher, Studenten und Lehrer zu interessieren, denn es enthält auf engem Raum eine Fülle interessanter amerikanischer Untersuchungsergebnisse. Im Buch werden in einem ersten Teil Ergebnisse der experimentellen Forschung über Unterrichtsmedien, Ergebnisse kontrollierter Einzelfaktorenuntersuchungen und der Forschungs- und Entwicklungsstand verschiedener Medien dargelegt. Im zweiten Teil wird die experimentelle Analyse spezifischer Faktoren erörtert, während im dritten Teil des Buches methodologische Fragen diskutiert werden.

Das Buch stellt insgesamt einen wichtigen Beitrag zur wissenschaftlichen Abklärung der Bedeutung und Wirksamkeit von Medien im Unterricht dar. Eine Erweiterung des Wissens kann einer Verbesserung der oft unsachlichen Diskussion in pädagogischen Kreisen zu diesem Thema nur förderlich sein.

T. Hagmann

Franz Hubalek: Audio-visuelle Medien im Unterricht. Österreichischer Bundesverlag für Unterricht, Wissenschaft und Kunst. Wien 1974. 212 Seiten. DM 26.–.

Dr. Franz Hubalek, der bekannte österreichische Fachmann für Unterrichtsmedien, beabsichtigt mit seinem Buch, den Lehrer für ein verstärktes